

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Neue Unterweisung zu dem Blumen-Bau

Hesse, Heinrich

Leipzig, 1705

Das XII. Capitel/ In welcher Zeit des Jahrs man die Blumen nicht versetzen
solle

[urn:nbn:de:bsz:31-333051](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-333051)

macht auch daß sie viel schöner werden/und ändert vielfältig ihre Farben.

Nachdem man die eingeweichte Saamen wieder aus dem Saft heraus genommen/säet man sie in gute / aber leichte/ und durch ein klar Siebe gestreute Erde / welche man zu dem Ende in Scherbeln oder Kübeln zu recht gemacht hat.

Und wann sie gesäet sind / so werden sie mit eben dieser Erden wieder zugedeckt / sind sie groß/ so bedeckt man sie eines Fingers hoch ; sind sie aber klein / so werden sie zum wenigsten eines halben Fingers hoch zugedeckt.

Auch stellet man sie 2. bis 3. Stunden des Tages an die Sonne / und dieses muß alle Tage wieder holet werden / wie in gleichen das Begießen / (davon im folgenden XIII. Capitel gehandelt wird) welches alle Abend / ohn auszusetzen / geschehen muß ; und nach Proportion als sich die Saamen aus der Erden werden hervor thun / nach eben dieser Proportion werden sie auch unter die Erde wachsen / und sich einsencken.

Es ist zu mercken / daß die Zwiebel-Saamen etwas mäcker müssen begossen werden als andere / und ist es genug wann sie nur feuchte gehalten bleiben / damit sie von allzuvielen Wasser nicht verfaulen / indem sie zarter und kleiner sind als die übrige Saamen.

Das XII. Capitel /

In welcher Zeit des Jahrs man die Blumen versetzen solle.

Die Blumen versetzt man im Frühlinge und im Herbst/ In welcher Zeit man
in dem Monat Martio und dann in dem Monat Septembri. Zeit man
versetzen solle.

Dieses geschiehet im Neumonden / von dem 10. bis auf den 14. insonderheit aber den 12. Tage des Neumonds / an welcher
Zeit

Zeit man allerley Blumen / so wohl in Töpffe als in das Land versetzt.

Im Winter müssen sie von der Kälte versichert / und zu diesem Ende unter Dach / wo es jedoch lufftig sey / gebracht werden : Und im Sommer muß man sie vor der Sonnenhitze bewahren / indem man sie an einen solchen Ort bringet / wo die Sonne nicht allzu sehr brenne.

Die Zwiebeln / welche von denen Saamen kommen / werden erstlich nach 2. Jahren gesät / nach welcher Zeit man sie in gute leichte Erde setzet / damit sie in den 3ten Jahre Blumen tragen.

In den Betten muß man die kleinen Zwiebeln nicht gar tieff / doch nahe bey sammen setzen / da hingegen die Grossen tiefer und weiter von einander müssen gesetzt werden.

Das XIII. Capitel / Von der Stunde und Art die Pflanzken zu begiessen.

Von der
Stunde
und Art die
Pflanzken
zu begiessen.

In Winter durch haben die Pflanzken nicht viel Wasser vonnöthen / sondern man begiesset sie alsdann nur mäßlich 2. oder 3. Stunden nach der Sonnen Aufgang / niemals aber des Abends / dann die Erde könnte leichtlich durch die Kälte der Nacht gefrieren / welches die Gewächse ohnfelbar tödten würde.

Wann man sie am Winter begießt / so muß man Sorge tragen daß man sie nicht benege / sondern das Wasser nur neben herum schütte.

Im Sommer ist es gang das Gegentheil / da müssen sie allezeit des Abends nach der Sonnen Untergang / niemals aber des Morgens begossen werden : Dann die Tages-Hitze würde das Wasser heiß machen / und dieses heiße Wasser würde das Erdreich